

- 32 -

Ordnungsamt

Stadt Kassel – Magistrat Dezernat III	
Eing.	21. Sep. 2020 <i>[Signature]</i>
☐-32-☐-36-☐-37-☐-66-☐-70-	

An

- III -

Kassel, 21. September 2020
Herr Krebs
Tel. 7065

Stadtverordneten-Versammlung Kassel
Eing: 01. SEPT 2020
<i>Ura</i>

Anfrage der AfD-Fraktion vom 8. September 2020 zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung
Vorlage Nr. 101.18.1831 – salafistische Szene in Kassel
Fragesteller: Stadtverordneter Michael Werl

Anfrage:

Der hessische CDU-Landtagsabgeordnete Ismail Tipi kritisiert in einem Beitrag vom 31.12.2019 auf der Internetseite „Tichys Einblick“ den islamischen Salafismus:
<https://www.tichyseinblick.de/kolumnen/ismail-tipi-klartext/viele-frauen-nochmehr-kinder-die-salafistische-geburten-strategie/> (zuletzt aufgerufen am 28.08.2020).

Zum Ende des Artikels, der mögliche Wege der Radikalisierung und neueste Entwicklungen innerhalb der salafistischen Szene beleuchtet, erhebt Tipi folgenden Forderungen, deren Umsetzung er für „dringend“ geboten hält:

1. Das Verbot aller salafistischen Aktivitäten durch bundesweites Betätigungsverbot.
2. Das Schließen salafistischer Hinterhofmoscheen.
3. Die rechtsstaatliche Verfolgung und Verurteilung aller Hassprediger und Hinterhof-Imame, insbesondere die steuer- und strafrechtliche Verfolgung von Pierre Vogel und seinen Gesinnungsgenossen.
4. Die Einführung eines Schleier- und Kopftuchverbots für Mädchen unter 14 Jahren in Kindergarten und Schulen im Sinne der Religionsmündigkeit und Religionsfreiheit unseres Grundgesetzes.
5. Die Verstärkung der Aufklärungs- und Präventionsarbeit und den Ausbau von Aussteigerprogrammen zum Schutze der Bürgerinnen und Bürger und zum Wohle der Demokratie.

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie schätzt der Magistrat die Entwicklung der salafistischen Szene in Kassel in den letzten zehn Jahren ein?
2. Welche Rolle spielt die Stadt Kassel für die salafistische Szene in Nordhessen?
3. Welche Moscheen oder islamischen Gebetsräume im Kasseler Stadtgebiet sind in der Vergangenheit durch salafistische Propaganda aufgefallen?
4. Welche Meinung vertritt die Stadt Kassel hinsichtlich eines möglichen Schleier- und Kopftuchverbots für Mädchen unter 14 Jahren?
5. Hat der Salafismus in Kassel in den vergangenen Jahren durch die verstärkte Aufnahme von Asylbewerbern, insbesondere seit 2015, neuen Zulauf erfahren?
6. Mit welchen Programmen der Aufklärungs- und Präventionsarbeit hinsichtlich des Salafismus wird in Kassel gearbeitet und seit wann?

7. Wie viele Personen konnten im Rahmen dieser Aufklärungs- und Präventionsarbeit zum Ausstieg aus der salafistischen Szene bewegt werden?
8. Welche weiteren Erfolge konnten durch diese Programme bisher erreicht werden?
9. Welche präventiven Projekte mit „lokalen Kooperationspartnern, Moscheegemeinden und Kulturvereinen etc.“ wurden bisher in Kassel gefördert?
10. Werden entsprechende Initiativen im Rahmen des Hessischen sowie Deutschen Städtetages von der Stadt Kassel vorangetrieben?
11. Welche Arten von Extremismus sieht der Magistrat aktuell als größte Herausforderungen für die Stadt Kassel an?

Antwort:

Soweit die Zuständigkeit der Staats- und Verfassungsschutzbehörden betroffen ist, kann der Magistrat die Fragen inhaltlich nicht beantworten.

Im Übrigen ist eine Beantwortung der Fragen durch das Ordnungsamt wegen fehlender sachlicher Aufgabenzuweisung nicht möglich.



Ulrich Krebs